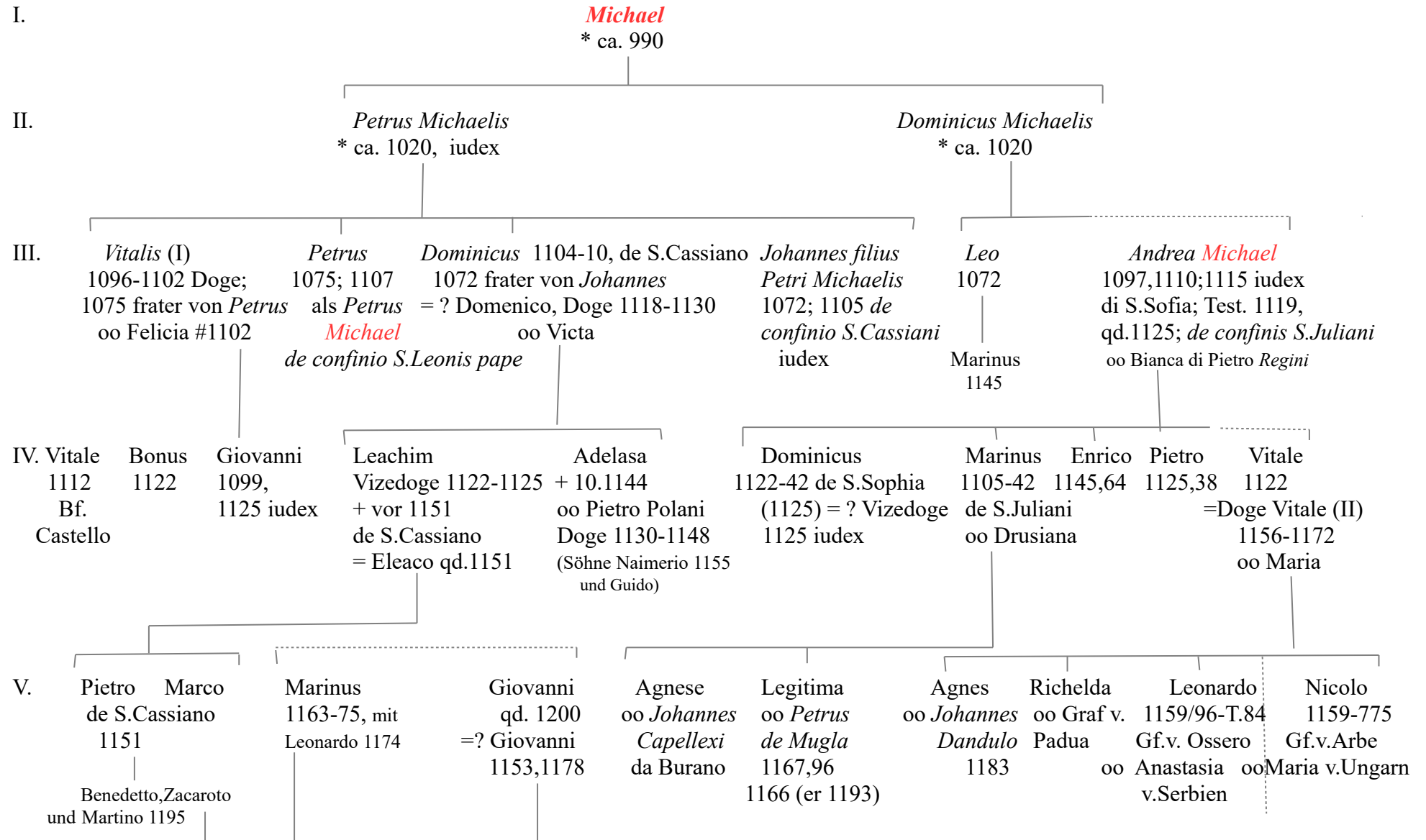
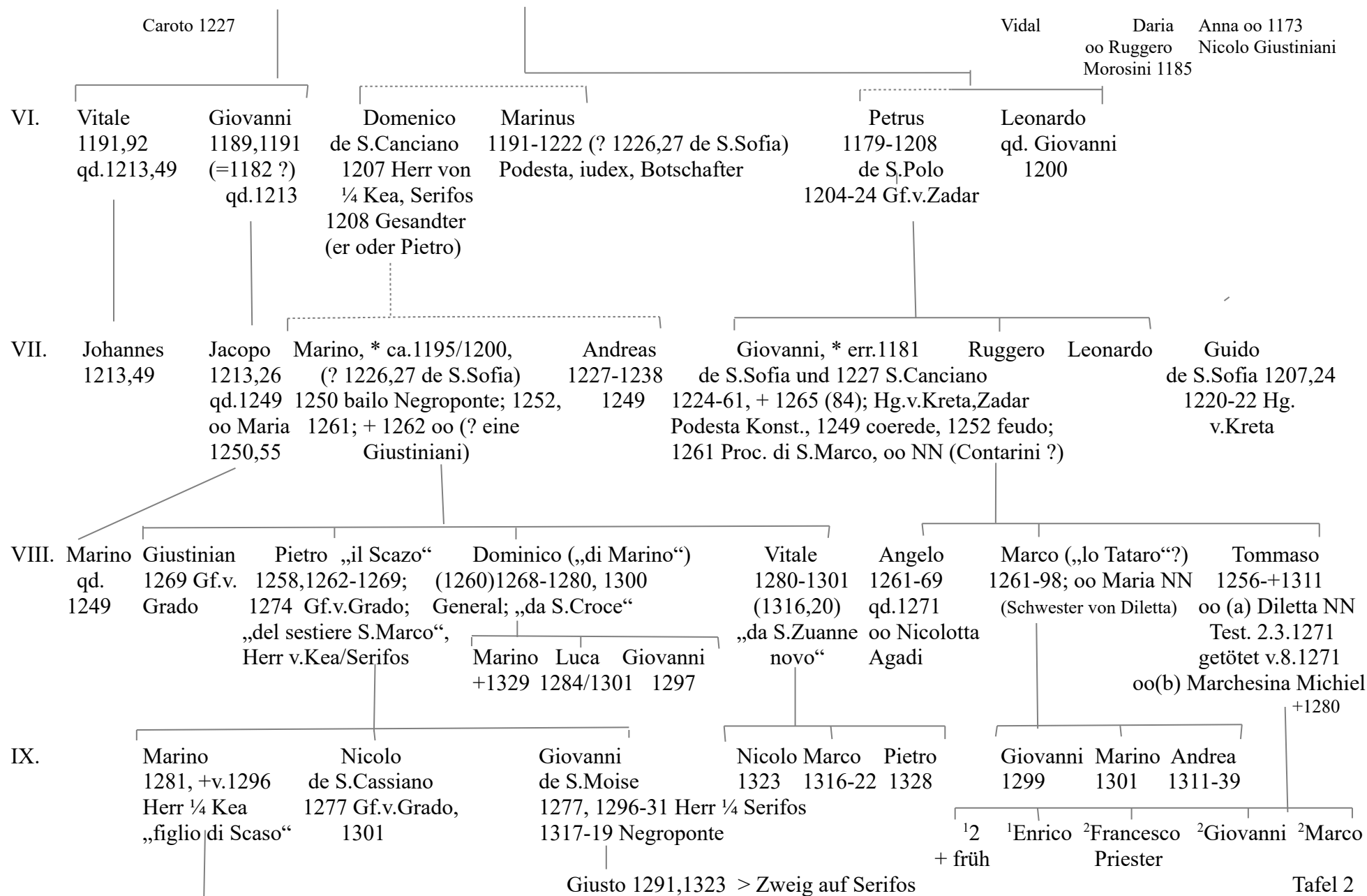
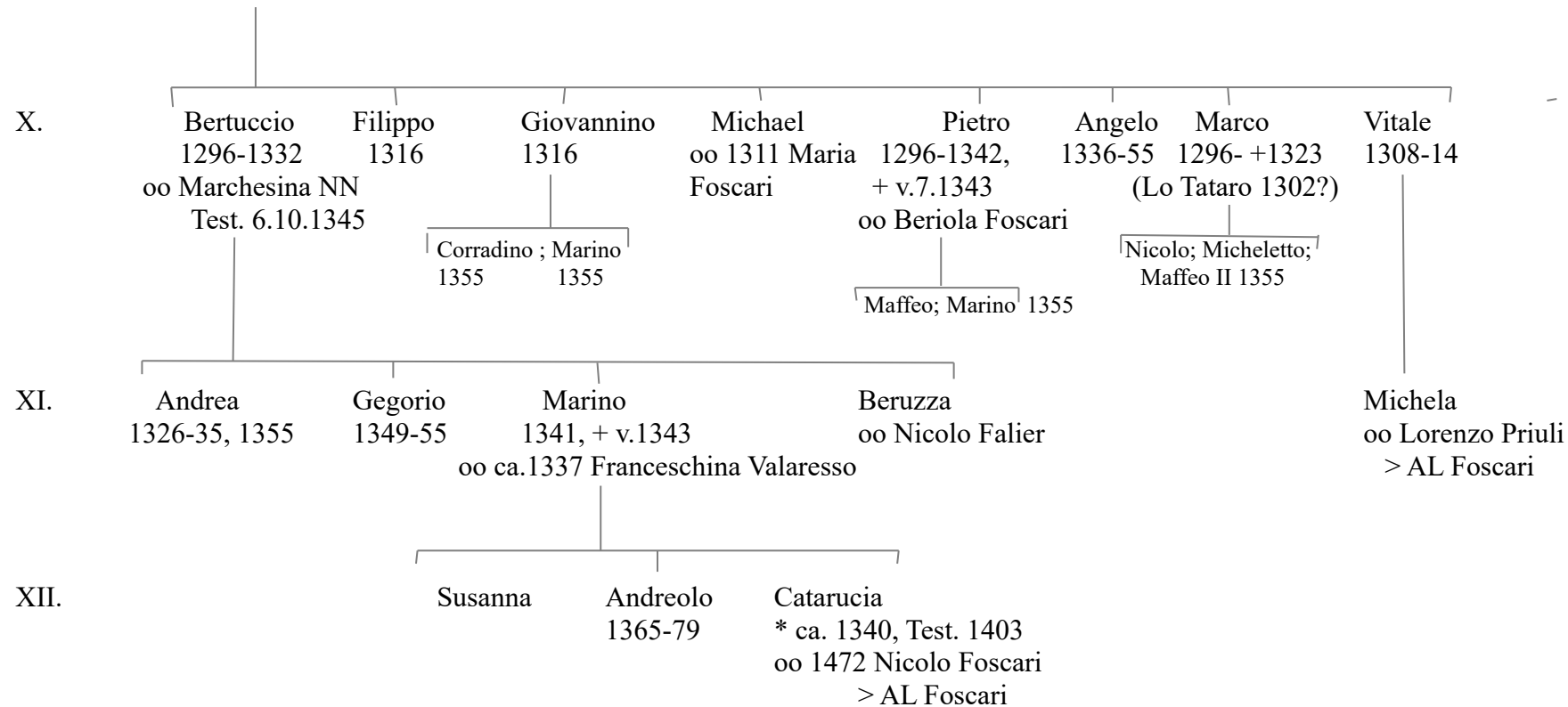








Die vorliegende Zusammenstellung ist aus Quellen oder zuverlässigen wissenschaftlichen Publikationen (Gullino 2005; 2007 ab Generation IX) zusammengestellt. Der Ableitung ab Domenico in der VI. Generation liegt die Zusammenstellung von HOPF, 1856 zugrunde. Jedoch ließ sich dieser Domenico als Vater von Marino (I), Andreas und Giovanni (I) aus keiner Quelle bestätigen, Domenico selbst ist nur ein einziges Mal (Mai 1207) urkundlich bestätigt, aber dabei ohne ein Patronym und ohne Angabe der Herkunftspfarrei. So ist seine genaue genealogische Anbindung an die älteren Michiel nicht möglich. BARBARO (<https://asve.arianna4.cloud/patrimonio/b834e4c8-0e5f-4857-8db9-44da99631a25/miscellanea-codici-storia-veneta-genealogie-barbaro-vol-v-m-o-b-21> , fol.94) gibt für Pietro genannt Scazo als Vater einen „Vidal detto Saso“ an, HOPF hingegen den Marino +1262. Der Vidal detto Saso ist gar nicht belegt (keinerlei Jahreszahl), dagegen ist Marino +1262 besser belegt – der Beweis einer Filiation zwischen Marino und Pietro fehlt mir jedoch – er könnte evtl. in einer der Nennungen des Pietro ab 1258 zu finden sein, wenn dort einmal sein Patronym angegeben würde.

BARBARO versucht, die älteren Michiel mit ihren Dogen über Lunardo (1159/96) und seinen Sohn Vidal mit dem Pietro detto Scazo zu verbinden (Doge Vitale II > Lunardo > Vidal, Graf v.Ossero > Marin, 1218 > Vidal detto Saso > Pietro detto Scazo) – diese Filiationsreihe ist nicht durch urkundlich gesicherte Filiationsangaben nachvollziehbar. Ausserdem ist jener Marin von 1218 identisch mit dem Marino 1191-1222, in dessen

urkdl. Nennungen aber keine Patronymangaben vorkommen, somit keine genealogische Einordnung möglich ist; zudem ist er ein Zeitgenosse des „Vidal“ Gf.v. Ossero bei BARBARO und daher seine Einordnung als Sohn dieses Vidal unplausibel. Während die Generationen I bis IV gut aus den Urkunden rekonstruierbar sind, können in den Generationen V und VI einige Personen nicht über Filiationsangaben eingeordnet werden, sondern nur chronologisch zugeordnet werden – vermutete Filiationen sind dann gestrichelt angegeben. Da z.B. Giovanni (+1265) als coerede 1249 von Jacopo und dessen Sohn Marino (beide qd. 1249) auftritt, ist eine nähere Verwandtschaft zwischen ihnen anzunehmen – zu vermuten ist, dass ihre Grossväter Marinus und Gioivanni Brüder sein könnten, daher werden diese beiden durch eine gestrichelte Linie verbunden. Der Domenico von 1207 kann mit dem Marino (+1262) hypothetisch durch eine gestrichelte Linie als Vater/Sohn vermutet werden, da sie als die ersten Herren von Kea und Serifos einander nachfolgen, gemäß feudalem Erbrecht (Voraussetzung aber: Domenicus ist der wirkliche Eroberer und 1. Feudalherr auf diesen Inseln).

BARBARO versucht (fol.94) das weitere, die Grafen von Zadar mit Giovanni (+1265) ebenfalls auf den Dogen Vitale (II) zurückzuführen (Vitale II > Nicolo > Vidal, 1121 Bischof > Zuanne, comes Arbensis > Söhne Marco und Angelo). Das ist nicht möglich, da Zuanne/Giovanni *1181 von dem Bischof Vidal 1121 mehrere Generationen entfernt ist. Ich finde für Zuanne/Giovanni einmal das Patronym „di Pietro“. Die bei BARBARO als A und B gekennzeichneten Stämme sind also aufgrund der Erbschaft 1249 viel näher verwandt und zweitens sind diese Stämme A und B eben nicht vom Dogen Vitale II ableitbar. Auch die älteste Genealogie bei BARBARO (fol.93) ist eher phantastisch und das Verhältnis der Dogen Vitale I, Domenico und Vitale II vom Bedürfnis geleitet, sie als voneinander abstammend wiederzugeben. Urkundlich ergibt sich aber eine recht genaue Filiation, die den Spitzenahn und Eponymus „Michael“ erkennen lässt, der Anfang des 11 Jh. gelebt hat. Da „Andrea Michael“ (1097/1119) seinen Familiennamen im Nominativ Singular („Michael“) trägt, aber kein Patronym erwähnt wird, kann er nicht ganz genau genealogisch eingeordnet werden. Da aber der Eponymus „Michael“ 2 Generationen und dessen Söhne (*Petrus Michaelis*, *Domenicus Michaelis*) 1 Generation von ihm entfernt sind, muss Andrea der Sohn von einem dieser Brüder sein, ich vermute Domenicus. Daher ist hier eine gestrichelte Linie als hypothetische Filiation vertretbar.